

Einsatz der Rollhacke in Körnerleguminosen

Neben Striegel und Scharhacke setzen einige Landwirte auch gerne die Rollhacke, bzw. Rotorhacke (Rotary Hoe) in Körnerleguminosen ein. Das ursprünglich aus den USA stammende Arbeitsgerät wird vor allem für Flächen mit verkrusteten Böden und Mulchauflage empfohlen. Die mit etwa 10 cm Abstand versetzt angeordneten Rollsterne brechen durch ihre löffelförmigen Spitzen die Bodenkrusten auf und schleudern die Bodenteilchen in die Luft (Abbildung 1). Die Rollhacke arbeitet wie der Striegel ganzflächig und reguliert die Unkräuter hauptsächlich durch Verschütten und Entwurzeln. Daher sind die Überfahrten zum Fädchen- bzw. Keimblattstadium der Unkräuter zu erfolgen. Die Rollhacke allein reicht aufgrund der hohen Restverunkrautung oft nicht aus. Durch die krustenbrechende Wirkung leistet sie insbesondere auf harten Böden eine optimale Vorarbeit für folgende Überfahrten mit dem Striegel oder der Scharhacke, die dadurch besser greifen.



Abbildung 1: Die Rollsterne mit löffelförmigen Spitzen brechen Bodenkrusten auf und schleudern die Bodenteilchen in die Luft. (Bild rechts: Einsatz in Ackerbohnen, links: in Sojabohnen)

Durch die Arbeitsgeschwindigkeit von bis zu 25 km/h überzeugt die Rollhacke mit einer hohen Flächenleistung. In den Beständen werden etwa 12 bis 20 km/h empfohlen. Zu langsam darf nicht gefahren werden, denn sonst ist die Wirkung geringer und auch weniger kulturschonend. Die Einstellung der gefederten Rollsterne erfolgt über den Oberlenker oder ein hydraulisch verstellbares Parallelogramm. Meist ist die Handhabung recht einfach, nur wenn bei Bodenunebenheiten die Rollsterne nicht gleichmäßig greifen ist die Einstellung der Bodentiefe schwer zu regulieren. Weniger geeignet ist die Rollhacke auf sandigen Böden, die kaum Widerstand für die Rollsterne bieten.

Die Rollhacke wird mit großen Arbeitsbreiten angeboten. Beim Kauf ist dabei auf das Gewicht des Arbeitsgeräts zu achten. Auch die Handhabung bei den Überfahrten wird mit höheren Arbeitsbreiten schwieriger.

Ein erster Einsatz der Rollhacke kann im Voraufbau zum Zeitpunkt des „Blindstriegelns“ erfolgen. Auch im Nachaufbau sind bereits frühe Überfahrten möglich, da die Rollhacke kulturschonender arbeitet, als der Striegel. Allerdings ist zu überprüfen, ob die Körnerleguminosen auch gut verwurzelt sind (Abbildung 2), einzelne Verluste sind in der Saatstärke einzukalkulieren.



Abbildung 2: Die Rollhacke arbeitet kulturschonend.
Doch einzelne Verluste sind bei ungenügend
verwurzelten Kulturpflanzen einzuplanen.

Neben den Körnerleguminosen kann die Rollhacke auch in weiteren Kulturen wie Getreide und Mais eingesetzt werden

Quelle: Mücke M. & Kreikenbohm C. (2017): Leitfaden mechanische Unkrautregulierung im Sojabohnenanbau, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökologischer Landbau (Hrsg.)

Text: Julia Bader

(September 2020)

Kontakt

Markus Maier

Kutschenweg 20, 76287 Rheinstetten

Tel.: 0721-9518-223, E-Mail: markus.maier@ltz.bwl.de

Weitere Informationen

www.demoneterbo.agrarpraxisforschung.de

Das Demonetzwerk Erbse / Bohne wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie.